Ein altes Verkehrsmittel

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **22 (1929)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

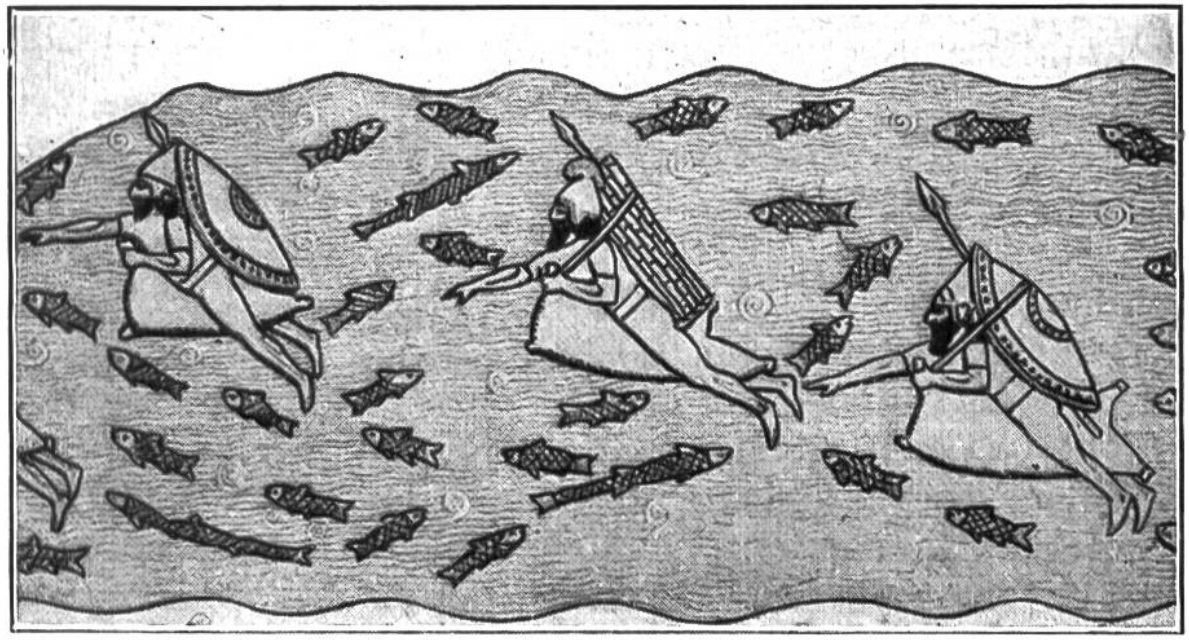
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Assyrische Krieger in voller Rüstung durchqueren, auf Tierhäuten reitend und mit dem einen Arm rudernd, einen Fluß. (Darstellung auf einem alten Steinrelief.)

Ein altes Verkehrsmittel.

Es ist dem heutigen, in so vielem verwöhnten Menschen ganz nützlich, sich ab und zu auf eine Robinsoninsel oder in graue Vorzeit versetzt zu denken, wo all die modernen Bequemlichkeiten fehlen. Zu wissen, was man in alter Zeit tat, um mit gegebenen Mitteln Schwierigkeiten zu überwinden, und was Naturvölker heute noch tun, entwickelt unsern Sinn fürs Praktische und gibt uns ein besseres Verständnis für das Leben und die Taten von einst.

Handelsleute und Kriegsheere haben schon im Mittelalter die größten Wanderungen unternommen — durch Gebiete, wo Weg und Steg fehlten, und sogar das Wasser mangelte. Da wurden ihnen die Tierschläuche unentbehrlich. Sie waren das weitaus praktischste Mittel, um Wasser für Mensch und Tragtier mit sich zu führen, und wenn ein breiter Strom den Weg versperrte, wurden die Schläuche mit Luft aufgeblasen; sie trugen die Reisenden samt Waffen und Gepäck ans jenseitige Ufer. Die Schweinsblasen, deren sich unsere angehenden Schwimmkünstler bedienen, sind wohl ein Überbleibsel der Art, wie man einst das nasse Element bezwang. Die ganze vom Tierkörper losgelöste, vernähte und gedichtete Haut war natürlich viel tragfähiger.

Die hier wiedergegebenen Darstellungen auf assyrischen Reliefs zeigen, wie assyrische Krieger vor 3000 Jahren

Teilstück aus einem 3000 Jahre alten Relief, das assyrische Kriegsleute beim Aufblasen von Tierhäuten zum Durchschwimmen eines Stromes darstellt.

Schläuche aufblasen, zuschnüren und dann, auf ihnen reitend und mit dem einen Arm rudernd, einen Strom durchqueren. Zur Erhöhung der Tragfähigkeit der Flöße wurden die Schläuche auch unter diesen Fahrzeugen befestigt. Es war das wahrscheinlich die erste Anwendung eines Schiffes mit abgeschlossenen, tragenden Hohlräumen. Mit genau gleichen Flößen wird heute noch der Tigris, in dessen Stromgebiet die alten Assyrer zu Hause waren, befahren. In vielen Gegenden Indiens werden auch jetzt noch, wie in ältester Vorzeit, Tierhäute als Träger zum Durchschwimmen der Ströme benutzt. B. K.

Eine vorgeschichtliche Töpferwerkstatt. Die von einem großen Brüsseler Museum in den Dünen unweit Ostende unternommenen Ausgrabungen haben kürzlich zu der Aufdeckung einer Töpferwerkstatt der Eisenzeit geführt. Man stieß auf einen guterhaltenen Töpferofen, in dem sich noch Gefäße befanden, auf einen kleinen Dreifuß aus Ton, der zum Trocknen der Töpfereien benutzt wurde, auf halbfertige Tongegenstände u. Tausende v. Tonscherben. Die Funde datieren aus etwa 1000 v. Chr. u. geben ein anschauliches Bild, wie die primitiven Töpfer vor 3000 Jahren ihre vorzüglichen Erzeugnisse erstellten.